



ALTE LIEBE ROSTET NICHT

Zickig und kantig

Der Alfa Romeo Giulia von Lars Kasten legt ohne Pflege diverse Eigenarten an den Tag Seite 32

LAIENTHEATER

Eine Prise Krimi

Die Schauspielgruppe von St. Bartholomäus zeigt „Ein gemütliches Wochenende“ S. 31



Köln PORZ

Radikaler Schnitt fördert gesundes Grün

FREIZEITINSEL Stadt ließ Weiden und Büsche stutzen und ersetzt Pappeln nach und nach durch langlebigere Bäume

VON NADINE CARSTENS

Zündorf. An sonnigen Wochenenden geht es auf der Freizeitinsel Groov zu wie auf der Hohe Straße in Köln: In dichten Reihen drängen sich die Menschen. Nur dass sie an der Groov statt auf Schaufräsen ins Grüne gucken und sich in der Natur erholen können. Spaziergängern und Radfahrern, die im Naherholungsgebiet Märzsonne tanken, fällt in diesem Frühjahr ein besonders radikaler Rückschnitt an Bäumen und Sträuchern auf. So wurden Büsche am Wegesrand zwischen Yachthafen und Wehrturm bis knapp über den Boden zurückgeschnitten, und auch einige Bäume sehen arg verstümmelt aus.

„Ein derartiger Pflegeschnitt steht alle vier bis fünf Jahre an“, erläutert Joachim Bauer, stellvertretender Leiter des Grünflächen-

amts. In diesem milden Winter mehr Mitarbeiter für die Gehölzpflege

Joachim Bauer

amts. „Wir haben vor allem die Weiden am Ufer beschnitten – die treiben enorm schnell wieder aus und regenerieren sich zügig.“ Gehölze müssten regelmäßig gestutzt werden, um gesund und in Form zu bleiben. Ein solcher Rückschnitt bis auf den Wurzelstock ist laut Bundesnaturschutzgesetz nur zwischen dem 30. September und 1. März erlaubt. „In diesem milden Winter war kein Winterdienst nötig, so dass wir mehr Mitarbeiter für die Gehölzpflege einsetzen konnten“, sagt Bauer.

Alle 15 Monate kontrollieren Mitarbeiter des Grünflächenamts, ob die alten Bäume gesund sind, damit keine Äste abbrechen und auf Spaziergänger herabfallen können. „Die Groov ist schließlich kein einsamer Wald, sondern ein Naherholungsgebiet, in dem sich immer viele Menschen aufhalten“, so Bauer.

Weil viele Pappeln in den Alleen krank waren, wäre es vor sieben Jahren beinahe zu einem Kahlschlag gekommen. Die Stadtverwaltung wollte sämtliche Bäume entlang der Wege fällen. Die Groov sollte bis 2012 abschnittsweise gerodet und neu aufgeforstet werden. Es erhob sich starker Protest, damals wurden die Vereine „Groov-Paten“ und „Baumschutz



Hunderte von Menschen genießen an sonnigen Tagen den Frühling auf der Freizeitinsel Groov in Zündorf.

BILDER: CARSTENS

in Köln“ gegründet. Schließlich gab es einen Kompromiss: Die Bezirksvertretung beschloss ein Pflegeprogramm und die langfristige Umgestaltung der Groov. Bäume mit verfaultem Stamm wurden gefällt, die Standsicherheit anderer Pappeln wird vorerst erhalten, indem die Kronen regelmäßig gekappt werden. „Vor gut 70 Jahren wurden hier Hybridpappeln gepflanzt, die schnell wachsen, aber nicht älter als 90 Jahre werden“, schildert Bauer. Anstelle der gefällten Bäume werden jetzt Eichen und Eschen gepflanzt, deren Lebenserwartung weit höher ist. Damit sie nicht windschief wachsen, bekommen sie zu Beginn eine Stützhilfe.

Die Pflegearbeiten werden mit den Bezirksvertretern, den Groov-Paten und Baumschützern abgestimmt, versichert Bauer. Andreas Bischoff, Vorsitzender der Groov-Paten, bestätigt: „Noch vor kurzem habe ich mit einem städtischen Mitarbeiter über Pflegearbeiten gesprochen“. Dabei ging es auch um das Stutzen von Sträuchern am unteren Teich, die schon mit den Zäunen der benachbarten Privatgrundstücke verwachsen waren. Bischoff lobt: „Die Zusammenarbeit mit dem Grünflächenamt funktioniert sehr gut.“



Um den Alleecharakter an der Groov zu erhalten, wurden nach und nach neue Bäume – vor allem Eichen und Eschen – gepflanzt.

Das Wasser läuft

Wegen des milden Frühlings wollen viele Friedhofsbesucher die Gräber ihrer Angehörigen neu bepflanzen. Um die Blumen entsprechend zu gießen, müssen die Friedhöfe mit Wasser versorgt werden. Normalerweise wird das Leitungsnetz der Friedhofszapfstellen erst im April freigestellt, wenn nicht mehr mit Frost zu rechnen ist. Dieses Jahr macht die Stadt aber eine Ausnahme:

„Angesichts des schönen Wetters haben wir mit allen Gärtnern besprochen, dass in den stadtweit 55 Friedhöfen das Wasser schon jetzt angestellt wird“, bestätigt Stephanie Brimmer, Abteilungsleiterin der Kölner Friedhöfe. Darum kümmern sich zurzeit die Gärtneremeister, die zu den einzelnen Friedhöfen fahren. „Auch in Porz wurde das Wasser bereits angestellt“, sagt Brimmer.

Begleitet werden die Gärtneremeister von Mitarbeitern einer Installationsfirma, die Probleme beheben kann – zum Beispiel eingeroostete Wasserkräne. (nc)

NACHRICHTEN

MGV URBACH

Sängerrunde in Holz geschnitzt

Urbach. Ein Holzrelief zierte nun die Probensaal des Männergesangsvereins (MGV) Urbach im Heinrich-Lob-Haus. Jean Oberhäuser hat es 1954 nach einer Skizze von Maria Klein-Höselbarth geschaffen; es zeigt an den MGV und dessen langjährigen Vorsitzenden Heinrich Lob ein innern. Männer in geselliger Runde sind abgebildet – darunter Oberhäuser selbst, die Sänger Mathias Nikolai und Wilhelm Schunk sowie der damalige Vereinswirt Engelbert Zaß. In dessen Besitz befand sich das Relief; nach dem Tod von Maria Zaß hat ihr Sohn Engelbert Zaß es als Dauerleihgabe dem Vorsitzenden Ulf Florian und dem Ehrenvorsitzenden Hermann-Josef Schlimbach übergeben. (nc)

TÜV-PRÜFSTELLE

Angebot zur Fahrzeuguntersuchung

Eil. Der TÜV Rheinland hat in Eil eine neue Prüfstelle. An der Theodor-Heuss-Straße 55 bieten Prüfstelleleiter Christian Rudnick und sein Team Fahrzeug-Hauptuntersuchungen mit integrierter Abgasuntersuchung (HU/AU) und weitere Prüf-Service. Unter anderem können Fahranfänger vor dem Kauf eines ersten eigenen Autos den Pkw kostenlos untersuchen lassen. Öffnungszeiten sind montags bis donnerstags von 8 bis 12 und 12.30 bis 16.30 Uhr, freitags von 8 bis 12 Uhr und 12.30 bis 14 Uhr. Jeden dritten Samstag im Monat ist von 8 bis 1 Uhr geöffnet. (nc)

LAUFSPORTVEREIN

Winterserie lockte 3120 Sportler

Eil. Mehr als 1000 Läufer startete beim letzten Lauf der 30. Winterserie in Leidenhausen. 3120 Sportler machten bei den drei Läufen mit dem Halbmarathon siegte Dominik Fabianowski (ASV Köln). Norbert Schneider (TV Refrath) siegt über zehn, Robin Pesch aus Bonn über fünf Kilometer. Den Laufsportverein (LSV) Porz, darunter Organisator Helmut Urbach, erfreut die hohe Zahl laufender Kinder: Besonders viele der 160 Jungen und Mädchen kamen von der Eile Don-Bosco-Grundschule. 335 Euro die beim Neujahrslauf gespendet wurden, übergab der LSV Helferrin der Greifvogelschutzstation. (nc)



Frühjahrsaktion !!!

So arbeiten wir.

- + Freundliche & kompetente Beratung
- + Aufmaß bei Ihnen zu Hause
- + Individuelle, persönliche Lösungen

Wir freuen uns auf Sie.

Ihr

